© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



*Mixocordylura longifacies* n. sp.

Vorherrschend matt rötlich-ockergelb, auch die Flügel — wüstenfarbig. Stirnstrieme mehr rot, das Untergesicht mehr gelb. Wangen-, Scheitel- und Ocellenplatten heller bestäubt, ebenso der Hinterkopf. Fühler und Taster gelb. Rüssel pechbraun. Borsten schwarz. Haare der Taster und des unteren Hinterkopfes gelb. Jederseits eine Stelle am Scheitel, auf welchen die Vertikalborsten stehen, der Zentralteil des Thoraxrückens, der untere Teil der Sterno- und Hypopleuren, die Mitte des Hinterrückens, sowie die Tergite des Abdomens, letztere aber in verschiedener Ausdehnung, von schwärzlicher Grundfarbe, die aber mit gelblichem Reife überdeckt ist. Gewöhnlich sind nur die Vorderränder der Tergite 2—5 dunkel, seltener dehnt sich diese Färbung fast bis zum Hinterrande aus. — Beine rötlichgelb, ebenso die Schüppchen und Schwinger. Flügel intensiv rotgelb tingiert. Behaarung des Körpers und der Beine schwarz, nur an den Vorderhüften und Schüppchen gelblich.

Körper mit den Genitalien 7—9 mm, Flügel 6—8 mm lang.

Erklärung der Abbildungen.

1. Flügel.
2. Ovipositor hinter dem sechsten noch sichtbaren Segmente. Das basale Doppelsegment wird für 2 Ringe gezählt. Unter den behaarten Cerci des Endsegmentes sieht man den gedörnelten Teil. Unmittelbar darunter seine aufsen feilenartig geriffelte Scheide.
3. Kopf des ♀ im Profil.
4. Kopf des ♀ von vorn.

---

# Ein neuer *Hygrocryptus* aus der niederrheinischen Bruchgegend. (Hym.)

Von **Alb. Ulbricht**, Krefeld.

Die *Hygrocryptus*-Arten sind echte Sumpfbewohner; sie schmarotzen wahrscheinlich alle bei den verschiedenen Schilfeulen (*Noctuidae*). Ich habe sie immer nur an Schilf oder in dessen Nähe fliegend gefangen. Herr Puhlmann-Krefeld fing *H. carnifex* Gr., sowie auch die vorliegende neue Art mehrfach in seinen im Niepbruch aufgestellten Honig-Insektenfallen. Anfang Juni d. J. erbeutete ich den stattlichen *H. Drewseni* Thms. im Hülserbruch, was mich veranlafste, meine *carnifex*-Exemplare einer Revision zu unterziehen. Hierbei fanden sich einige bisher noch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



nicht beachtete Unterschiede, welche die Aufstellung einer neuen Art notwendig machen.

Zur genaueren Feststellung dieser Merkmale führe ich *H. carnifex* und *Drewseni* vergleichsweise mit an.

1. Metathorax mit beiden Querleisten, an den Seiten mit kleinen Zähnchen. Areola im Vorderflügel breiter als hoch. Stigma ♀ gelb, ♂ bräunlich. Nervellus ♀ unter der Mitte gebrochen, ♂ etwas höher. Hinterleib dicht und fein punktiert, etwas glänzend. Fühler ♀ an der Basis rot. Klauenglied etwa halb so lang als der Metatarsus. Beim ♂ das dritte Segment etwas breiter als lang. 8—12 mm.
   *H. carnifex* Gr.
2. Hintere Querleiste in der Mitte breit unterbrochen, an den Seiten mit spitzen Zähnen. Areola so breit als hoch. Stigma schwarzbraun. Nervellus in der Mitte gebrochen. Hinterleib dicht punktiert, matt. Drittes Segment ♂ fast doppelt so breit als lang. 12 mm. *H. Drewseni* Thms.
3. Metathorax mit nur einer Querleiste, diese kräftig und mehr nach der Mitte gerückt. Von der hinteren Querleiste sind seitlich nur noch 2 Höckerchen vorhanden. Areola höher als breit, etwas konvergierend. Stigma braun. Nervellus über der Mitte gebrochen, Hinterleib sehr fein punktiert und besonders beim ♂ stark glänzend; drittes Segment des ♂ länger als breit. Petiolus an der Basis mit 2 Zähnchen. Klauenglied ♀ fast so lang als der Metatarsus, ♂ etwas kürzer.

   Kopf schwarz; Fühlergeifsel beim ♀ braun, hinter der Mitte 2 Glieder weifs, an der Spitze rötlich, beim ♂ ganz schwarz. Thorax mit Schildchen veränderlich schwarz und rot (wie bei *carnifex*). Beine mit Hüften und Trochanteren rot, Spitzen der hintern Schenkel und Schienen braun, Hintertarsen beim ♂ dunkelbraun, drittes und viertes Glied weifs; auch beim ♀ sind diese beiden Glieder etwas weifslich. Hinterleibssegmente 1—3—4 rot, die übrigen schwarz; siebentes oder sechstes und siebentes mit weifser Quermakel, diese beim ♂ mehr rundlich. Bohrer kürzer als der halbe Hinterleib, gerade und an der Unterseite gegen die Spitze hin mit deutlichen Sägezähnen. Gröfse 9—11 mm, aber schlanker und zarter als die beiden andern Arten.
   ***H. Puhlmanni*** n. sp. ♀ ♂.

Ich benenne diese Art zu Ehren des glücklichen Finders, Herrn Ernst Puhlmann, Konservator am Städtischen Naturwissenschaftlichen Museum zu Krefeld.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 1909

Autor(en)/Author(s): Ulbricht Albert

Artikel/Article: Ein neuer Hygrocryptus aus der niederrheinischen Bruchgegend. (Hym.) 782-783